

Maus auf Schatzsuche

"Rollis Puppenbox" spielt Piraten-Abenteuer für Kinder im Unterhaus

Vom 08.12.2006

ink. "Ich gehöre eigentlich gar nicht zum Stück. Ich bin der Umbau-Bär", stellt sich die braune Handpuppe im Unterhaus vor. Wer letztes Jahr "Rollis Puppenbox" besucht hat, wird ihn schon kennen. Ächzend und stöhnend baut er zwischen den Szenen die Kulisse um. "Der Schatz des einbeinigen Piraten" ist das zweite Stück von und mit Rolf Bidinger. Den bekommen die Kinder nur kurz zu sehen, als er aus einem Buch den Anfang der Geschichte vorliest. Dann verschwindet er hinter seinem Handpuppentheater. Die Plüschtiere übernehmen.

Was wäre eine Piratengeschichte ohne einen geheimnisvollen Schatz? Von dem erfährt die Maus Josuah zufällig, denn der plapprige Papagei Tuff-Tuff kann einfach nicht den Schnabel halten. Willi, der Rabenpirat, hat den Schatz auf einer Insel versteckt. Die clevere Maus schleust sich an Bord des Schiffs, und das Abenteuer beginnt.

Das Stück eignet sich schon für Vierjährige. Bidinger gelingt es sehr gut, sich auf sein lebhaftes Publikum einzustellen. Er weiß, wann den Kindern etwas entgangen ist, wann er etwas genauer erklären muss. Dankbar nehmen seine knuffigen Handpuppen die hereingerufenen Ratschläge an. Vor allem dem netten Josuah hilft das Publikum gerne. Den gewinnt auch die Freifrau-Maus Britta lieb, die als blinde Passagierin in der Vorratskammer lebt. Der zerzauste Pirat Willi ist zwar etwas roh, fürchten müssen sich die Zuschauer aber nicht vor ihm.

Die Umgebungen wird mit den Fotoprojektionen und der Kulisse angedeutet, die der fleißige Umbau-Bär herbeischleppt. Und als die Insel endlich erreicht ist und der Schatz zum Greifen nahe, stellt sich heraus, dass er Josuah gar nicht mehr so wichtig ist. Dafür entdeckt er einen anderen Schatz, der mit Gold nicht aufzuwiegen ist: die Liebe.